

WRAPS

WRAPS – Vollverklebung im Fokus – die Spezialausgabe

- **Mal was Mattes: Die Branche äußert sich über den Folientrend**
- **Mal was anderes: Hersteller und Anwender entdecken Möbel**
- **Mal was Hilfreiches: Neue Werkzeuge erleichtern das Arbeiten**



Im App oder Play Store

oder auf wraps-online.de



::: Erkrather Feuerwehr setzt auf Folie ::: Bruxsafol setzt auf Zuschnitte ::: Aktion Modernes Handwerk setzt auf Wettbewerb :::



Das erste Mal hat das Foliercenter Ludwig Reisinger den Audi in Satin White Pearl foliert.



Schwarz, weiß, farbig

Foliert, neutralisiert, neu foliert: Zum zweiten Mal hat das Foliercenter Ludwig Reisinger den Audi A3 Sportback eines Kunden vollverklebt.



Der neue Look: seidenmattes Blau mit Highlights in Carbonoptik

Geschmäcker ändern sich ständig, deswegen muss es öfter mal etwas Neues sein: Der Audi A3 Sportback ist das erste Auto eines jungen Kunden vom Foliercenter Ludwig Reisinger, jedoch ist es schon die zweite Vollverklebung, die sich der Besitzer dafür ausgesucht hat. Gekauft hat er den Audi, Baujahr 2013, neu und in Schwarz; nach einer weißen Vollverklebung sollte er ein farbiges Design bekommen.

Die erste Verkleidung hat der Audi in der Farbe „Satin White Pearl“ bekommen. Für Applikationen in Glossy Black wurden auf Motorhaube, Dach und an Türgriffen Stellen in schwarzem Originallack ausgespart. Obwohl die weiße Folierung laut Car Wrapper Thomas Mittermeier noch komplett in Ordnung gewesen sei, sollte die mehr oder weniger alte Folie einem neuen Design weichen. „Allein die Lust auf etwas Neues war zu groß“, erzählt Robert Wolf, Leiter der Abteilung für Carwrap und Folienlösungen.

Freude an etwas Neuem, Freude an der Farbe

Nach Schwarz und Weiß kam Farbe ins Spiel. Die 1080-S347 Satin Perfect Blue von 3M sollte die Neue für den Audi sein: „An der Folie gefällt vor allem die Frische der Farbe. Sie vermittelt Heiterkeit, betont die sportliche Linie und wirkt trotzdem elegant“, beschreibt Robert Wolf. Akzente setzte der Car Wrapper auf Wunsch des Kunden an Motohaube, Dach, Heckspoiler und Teilen der vorderen Stoßstange in Carbonoptik mit der 1080-SF12 Straight Fiber Black.

Einen Trend zu farbigen Autos hat Geschäftsführer Ludwig Reisinger in seinem Unternehmen schon seit Längerem beobachtet. „Vor ungefähr drei Jahren haben sich im Segment der hochpreisigen BMW die schwarzmaternen Folien sehr gut verkauft“, erzählt er. Der Hype um den Effekt dieser Folien, der große Limousinen und damals noch nicht so

weit verbreitete SUV noch wuchtiger wirken lassen soll, sei ziemlich abgeschwächt – zumindest im Raum der Oberpfalz. Nach dem „martialischen Look“ habe nun wieder die Freude an der Farbe die Oberhand gewonnen.

Neben der farblichen Gestaltung ist Ludwig Reisinger in letzter Zeit eine weitere Sache aufgefallen, auf die immer mehr seiner Kunden Wert legen würden: „Sie beschäftigen sich vermehrt mit den Aspekten des Designs ihres Wagens und damit, was sie durch eine Folierung stärker zur Geltung bringen möchten.“ Für den Audi A3 Sportback wurde eine Folie mit einem seidenmatten Effekt ausgesucht. Sie hat den Vorteil, dass sie sich je nach Lichteinfall farblich leicht verändert und sanfte Kontraste erzeugt. Außerdem soll die Linieneinführung des Modells dadurch stärker zur Geltung kommen, als es bei der Originallackierung der Fall war oder als es bei Glossy-Folien der Fall ist. Auch Staub



Je nach Lichteinfall entstehen auf der seidenmatten Folie von 3M sanfte Kontraste.

und Spritzer sollen durch die seidenmatte Oberfläche weniger ins Auge fallen.

Neutralisierung und Neufolierung

Die Folierung war laut Thomas Mittermeier „Business as usual“: Zuerst wurde der Wagen neutralisiert. Das Entfernen der Folie dauerte etwa drei Stunden und sei leicht von der Hand gegangen; die einzelnen Folienteile wurden Stück für Stück abgenommen. Dabei habe es keinerlei Schwierigkeiten gegeben – auch Rundungen und Ecken seien unproblematisch gewesen, weil sich die Folie im Ganzen entfernen ließ, nicht einriss und keine Kleberrückstände zurückblieben. Danach wurde der Lack lediglich gereinigt; eine spezielle Aufbereitung sei nicht notwendig gewesen: Nachdem die erste Folierung lediglich ein gutes Jahr auf dem Auto geklebt hat, gab es laut dem Folierer keinen Farbunterschied zwischen der von der Folie verdeckten Lackierung und den Stellen, die der Witterung ausgesetzt waren. Die Vollverklebung der neuen Folie dauerte zwei Tage.

Einen Kundenwunsch gab es allerdings, der nicht realisiert werden konnte: eine Carbon-Folierung der Seitenspiegel, bei der sich die Geometrie der Carbonstruktur über die Krümmung des Spiegels nicht verzieht. Das ist laut dem Car Wrapper nicht zu hundert Prozent möglich gewesen. Deshalb blieben die Spiegel in ihrer Originallackierung. Das Endergebnis sei bei der ganzen Familie trotzdem sehr gut angekommen – sowohl was die Haptik als auch die Optik angeht.

Nadin Bonin

